

Inzwischen näherten sich die beiden Korsarschiffe, von dichten Rauchwolken eingehüllt, der hilflosen Dschunke, bis sie neben ihr lagen und mit den Enterhaken ihre Takelage packen konnten.

„Entern!“ rief der furchtbare Pirat.

Er duckte sich zusammen, wie ein Tiger, der sich auf seine Beute stürzen will und wollte auf die Dschunke hinüberspringen, aber eine starke Hand hielt ihn zurück.

Er wandte sich zornig um, doch der Mann, der es gewagt hatte, ihn aufzuhalten, war schon vor ihm gesprungen und deckte ihn mit seinem Leibe.

„Du, Ragno?“ rief Sandokan voller Wut, seinen Säbel schwingend.

In diesem Augenblick ertönte ein Schuß auf der Dschunke, und der arme Ragno stürzte getroffen zu Boden.

„Danke, mein Tigerchen,“ sagte Sandokan. „Du wolltest mich retten!“

Wie ein wütender Stier sprang er auf das Deck der Dschunke.

Die ganze Besatzung der Dschunke warf sich ihm entgegen.

Zehn bis zwölf Piraten aber waren ihm schon gefolgt, und der andere Praho hatte sich schon auf der anderen Seite neben die Dschunke gelegt.

„Ergebt euch!“ rief der Tiger.

Die sieben oder acht Männer, die noch am Leben waren, warfen die Waffen fort, da sie einsehen, daß jeder Widerstand nutzlos war.

„Wer ist der Kapitän?“ fragte Sandokan.